



Med. 8° 482.

Johann Friedrich
Bauer. Dr. phil.
October 1713

Ein nützlich Berg büchlin von allen Metall- leit/als Golt/Silber/Zcyn/Kupfer erz/Eisen Stein/Bleyerz/vnd vom Quecksilber.



Med. 8° 482.

[Bestiary]

Eyn Collation

von Berggeschicken. Ge

halten zwischen Daniele dem Bergver/
stendigen/vnnd Knappio seinem Berg/
iungen / Inn welcher ein anweisung ge/
geben wird/ welche Bergwerke vor die
andern zu barwen sind.

Daniel der Berguersten

dig fehet an zu reden.

Deinem fleissigen gebet vnd lä/
ger angehaltener begerunge/
hab ich ein kurtzes büchlin ges/
dacht von metallischem erz
zubereiten/ aus der alten weisen Bucher
vnd geübten Bergleuten erfahrung gezo/
gen/darynne du ein anweisung vnnd be/
kenntnis habē magst/welche gepirg/wel/
che geng/klufft/odð berggeschick durch
anweisung geschicklicher art / bequeme
sind zu geberung metallisches erz/oder
höflich vnd nützlich zu barwen / vnd also
von einem itzlichen/ als do sind geschick/
lichkeit der gepirg/streichen/fallen/ vnd

ausge

Sächsische
Landesbibliothek

12. SEP 1979

Dresden

G

ausgehend der geng yn der gemeine / vñ
auch von einem izliche metal yn sonder
heit / auss vermuigen / verklärung geben /
durch abgesunderte Capitel / als viel dies
sem angenomē werck oder geschefft not
sein wird. Knappius der iunge / Also
möcht ich aus diesem büchlin / auss vrsas
chen erfahren / vnd mit vernunft erkennē
welche Bergwerck / müglich zubawē sein
würde / das die vnkost nicht vnnützlich /
sondern gewinreich darselbst yn gewant
würde. Daniel Wie wol ein ieglicher
mensch seiner vernüft billich gebrauchē
solt / vnd sich vortreflich vnd mühesamli
chen vben / das er künstlichen erkennen
möcht / als viel yhm müglich were / auss
welcher materien / durch welche mittel /
vñ an welcher stat die Metal natürliche
gemacht werde / vnd allein beileufig dē
nütz / der daraus entspringt / nit ausschla
hen / yedoch ist dein meinüg allein vñ vor
treflich auf den nutz vnd gewinn gesetzt /
vñ nicht zu wissen die wünderliche werck /
welcher die natur vormittel minerischer
kräft vnder der erdē gebraucht / welches
densem büchlin vñ eyner ieglichen künft eyn
verkleinüg vnd verachtüg bringt / wirſt

ag du aber

du aber mehr achten den gewin denit die
kunst/so mustu der kunst mit dem gewin
entberē. Sondern eins soltu bey dir wol
betrachten/das die gemeine rede/als hyr
nach volgt/vom lager/streichen/ ligend
oder ander geschicklicheyt der geng/gar
mit grosser behendigkeit auff diesen oder
yenen gesonderten ganck sol zu geneyget
werden. Knappi. Das mus ich durch
die vbiung zu besser verstantnis bringen.

Daniel. Durch erkentnis der stück yn
disem büchlin / begriffen von der abteys
līg der welt/vnd vbiung bei dē bergwerck
kässtu yn grosse erfahrung kōmen d werck
die geschehen vō der natur vnder d erde/

Knappius. Die weil du von den ört
tert der welt vnd abteilung des bergwer
cks reden wilt/Ist mein frag/gegē wel
chen teyl der welt/oder an welche stolort
des schachts / oder auff welcher ecke der
solen/ meiner oder Lāprechts kuck's seyn
wird/auff das ich yn der gruben gesehen
kunde / was vor gewynn ich dar von ges
haben möcht. Daniel. Dein vnwissen
heit der Bergwerck hat mich zu dieser er
heit gedrūgē/gedrückt dich/das ein kuck's
ein sonderlich abgeteilt ort yn dem Berge
sey/ als

seyt als dentt würde die gleiche darlag ob
zubuss gar vngleich genützt. Sonder ein
Euck's ist ein hundertachtvndzwanzig
teil/ alles des/das dem Bergwerck zuges
hört/vnd also ist das Bergwerck nach ei
ner bequemen abteilung geteylt ynn vier
schicht/ acht. steil. sechzehn. 16 teil/ zwey
vnd dreissig. 32 teil/ viervnd sechzig halb
32 teil/ vnd yn hundertachtvndzwanzig
Euck's/ ynn halb Euck's/ yn ein vierteil/ yn
ein halb vierteil eins Euck's/ wenn dise ab
teilung geschicht durch ein zal geheissen
Pariterpar/ die (als andere zal) stete ym
auffsteigen mit gleychem teil wechs/ vñ
wider der ander zal natur ym absteygen/
on ende ym gleiche teil geteilt wird. Alz
so magstu erkennen wasserley teil ein Euc
k's des Bergwerck's sey. Aber eyns soll
dich nicht bekümmern/das dises büchlin
also gar mit vngehößfelten worten vnd
sprücheit volendt wirdt/ Es wirdt doch
etwas müglichs darunder begriffen sexn/
welches du mehr/dein die süsse der wort
lieben sollt.

Die schicht ist halb auffgefaren/auff
das wir vnser schicht nicht verlengeren/
merck kürzlich diese nachgeschriebē ding/
a lij zu ev

Zu einer erkentniß des anfunkst oder entspringung
der metallischen erz/ist zu wissen/ das dis Büchlein
(von erzlicher oder minerischer geburt genāt) witt
geteylet ynn zehn Capittel oder teyl.

Das erste Capitel oder
der erste teil/ist von gemeinem vrsprung
der erz/es sey Silber/golt/gin/Eupffer/
eysen oder bleyerz. Inn welchem sie alle
vbereyn treten/vñ mit einem gemeinen na
men genant werden Metallisch erz/Ist
zu mercken/das zu der waschūg oder ges
burt metallisches erz/ gehörte ein wircker
vñ ein vnderworffen ding/ oder materie
die da geschickt ist zu empfahē die wirk
ung. Der gemein wircker des erz vñ aller
ding die geboren werde/ist der himel mit
seinem lauff/scheyn/ vnd einflus / als die
naturlichen meister sprechen. Der einflus
des himels wird gemachfeldiget durch
den lauff des firmaments vñ widerlauff
der siben Planeten/Warumb ein iglichs
metallisch erz ein sonderlichen zugeeyg/
migten einflus empfehet von seinem eigen
planetē/vmb eygenschafft willē des pla
neten/vnd des erz/ auch vmb eynikeit vñ
werme/Kalte/feuchtūg/ vñ truckenheit/
Als das golt von der Sonnen/oder yhre
einflus. Das silber vō dem Monde. Das

byn von Jupiter. Das Kupfer von Veste
re. Das eysen von Marte. Das bley von
Saturno. Das quecksilber vō Mercurio
gemacht wird / Warumb die metall gar
offt von Hermete vnd von andern weys
sen mit diesen namen genent werden / als
das golt geheissen wird die Sonne / auff
latein Sol / das silber der Monde / auff
latein Luna / als Elerlichen yn den geson-
dertē capiteln eines igtlichē metal gesagt
wird. Also vil sey kurtzlichen gesagt von
dem gemeinē wircker der metal vnd ertz.

Sonder das vnderworffsen ding oder
die gemeine materie aller metal / ist nach
der meinung vnd wohn der weisen / scha-
wefsel vnd quecksilber / die durch dē lauf
vnd einflus des himels müssen vereynigt
vnd gehertiget werden zu einem metalli-
schen corper oder zu einem ertz / Sonderit
etliche halten das durch den lauff vñ ein
flus des himels werden aus der tieffe der
erdein von schwefsel vnd quecksilber auf-
gezogen / dunst oder bradē / exalatiōes mi-
nerales genāt / vnd ym auffrauchen / ynn
gengē vñ Klufftē / durch wirkung der pla-
netē werdē vereyniget vñ zu einem ertz ge-
macht. Noch sind etliche die hältē nicht

aufj DAS

das die metal von dem quecksilber gewis
rckt werden/dieweil man an vil orten me
tallisch erz hat / vnd doch kein quecksils
ber da selbs findet/Sonder vor dz quecks/
silber setze sie ein materie feucht vn̄ kalt /
schlamig/on alle schwefel / die gezogen
ist aus der erden / als yhre schweys / dar
aus mit vermischtung des schwefels alle
metal gewirkt werde. Nun wie dem als
Iem/nach guter verstantenis vnd rechter
auslegung / ist eines igliches meinig ges
recht/vnd das erz oder metall wirdt ge
wirkt/aus der fettigkeit der erde/als aus
seiner materien des erste grads/auss dem
dunst odder gradem/ von einem teil/ als
aus seiner materie des andern grads/wel
che bede alhie quecksilber genant werde.
Itē/yn der vermischtung oder vereynigung
des quecksilbers vnd schwefels ym erz/
helt sich der schwefel/als der menlich sa
me/ vñ das quecksilber als d weiblich sa
me/yn der geberung oder empfahung eines
kindes/ Also ist der schwefel als ein son
derlicher geeygneter wirker der Ertz oder Metal.

Das ander Capitel oder teyl ist vō gemeiner geschicklichkeit der ges pirgl

pirg/ Wie wol der einflus des himels vñ
die geschicklichkeit der materien gehörē zu
der wirkung eines itlichen ertz oder Mete
tal/deinnoch sind dise nicht gnug darzu/
das die geberung der ertz bequemlich ges
schehe/Söder darzu gehört ein artig ges
schicklichkeit der naturlichen geses/daryn
das ertz gewirckt wird/als do sind die gē
ge/nemlich/steinende geng/ flachgeng/
schargeng/creutzgeng/ oder wie dy nach
mancherlei landart genant werde.Auch
gehörē darzu bequeme wege od zugeng/
daryn die müterische od ertliche kraft zu
gāck habē möcht ynt das naturliche vas/
als do sind die Klüfft/nelich hengklüfft
querklüfft/flache Klüfft/creutzklüfft/od
and zufellig fletzwerck/wie dz aber nach
mācher landart genāt mag werde.Auch
gehört dazu ein geschicklich lager des ge
pirgs/daryn die geng vnd Klüfft streiche

Die gemeine geschicklichkeit des gepirgs odder des
lagers/ist an etlichen örtern gegen dem morgen/ an
etlichen örtern gegen dem mittag/an etlichen gegen
dem abendt/An etlichen gegen der mitternacht/ am
geheng des Bergs. Sondern das geheng oder lager
des gepirgs gegē dem mittag ist mehr geschickt des
der andern eyns/zu führen güldig ertz / so es vor sich
von dem Mittag hat ein flaches abgesengtes thal/
(vnnid das ist die beste geschickliceyt
aller

aller gepirg die zu bawen sind. Des zu einer anweysung volget nach diese figur.

Der außgang oder morgen.

Die mitternacht.



Der mittag.

Der nidergang oder abendt.

Zu einer erkentnis dieser itzgesagten stück/ von den örtern der welt/ auch der nachfolgendē stück/ ist zu mercken/das das ganze erdreich geteilt wird ynn viervond;wenzig teyl/ nach dē cyrfel Orison genāt/ der da teylt den himel ynn das über/ vnd das vnder/ teil aldo/da der himel nach dem gesicht die erde Be greift. Am ersten wird sie geteylt ynn vier teyl mit zweyen linsen/ die creutzweys vber einander streichē nach gleychem angel oder ecken / genant außgang/ oder morgen/mittag/nidergang/oder abent/vn mit ternacht/ vnd darnach ein yeglicher teil wird geteilt ynn se

ynn sechs teyl/auff den auffgang sechse zu setze/dar
 nach. 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern teil vor mittag/vn
 darnach auff den mittag. 12. vnd. 1. 2. 3. 4. 5. auff dy an
 dern teyl nach mittag/ Darnach auff den abendt. 6.
 vnd. 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern teyl nach dem abēd/
 Darnach auff mitternacht. 12. vnd. 1. 2. 3. 4. 5. auff die
 ander teyl nach mitternacht/ als die zeit ist abgeteylt
 nach dem halben seyger. Dieses zu mehrer erkentet
 nis/volget nach diese figur.



DAS DRITTE CAPITEL ODER
 teyl ist von dem streychen vnd austreihēd
 der crēnge vnd klüffte. Streiche ver genz
 ge ist yhre streckung/nach welcher die gen

ge sich ferter hinweg ziehet / nach der
lenge/ zwischen dem gestein des gepirgs.

Dieses streichen der genge / etlich ist
von dem Morgen ynn den abendt / etli-
ches von dem Abendt ynn den Morgen
Dieser ganck hat sein streychen aus dem
Morgen ynn den Abendt / welches ges-
steyn yithangēds (mit seinen schmerklüft
lein) sein fallendt hat gegen dem abent/
vnd herwiderumb der ganck streycht
aus dem abendt ynn den Morgen / wel-
ches gesteyn fallendt ist gegen dem Mor-
gen/ als hie bezeichnet ist ynn der figur.

Disß wirdt geteylt nach dem geheng
des Bergs.

Der ersten figur geheng ist gegen dem
Mittag.

Der anderit figur geheng ist gegē der
Mitternacht.

Der Morgen.



Der Mittag.

Der abendt.

Der morgen.



Der Mittag.

Der abende.

Die Mitternacht

Auch ist etlichs streichen dēr geng von mittag yñ
die mitternacht/ viñ etlichs herwiderūb vō der mit-
ternacht yn den mittag/das vornym nach dem falle
des gesteins zugleych/wie itzund oben gesagt ist/ das
wird aber geteilt nach dem geheng des bergs/ als al
hie bezeichnet stehet.

Der Morgen.

Der Mittag.



Die abendt.

Der Mittag.

Der Morgen.



die Mitternacht.

Auch ist

Die Mitternacht

Der Abendt.

Auch ist etliches streichen der geng vō
dem mittel zwischen dem morgen vñ dē
mittag yn das mittel zwischen dem abēd
vnd der mitternacht / vnd etlichs herwiſ
derumb aus dem mittel des abends vnd
der mitternacht ynn das mittel zwischen
dem morgen vnd dem mittag.

Auch ist etliches streichen der geng vō
dem mittel zwischen dem mittag vnd dē
abend ynn das mittel zwischen dem mor
gen vnd d̄ mitternacht / vnd etliches her
widerumb von dem mittel zwischē dem
morgen vnd mitternacht / yn das mittel
zwischen mittag vnd dem abendt / Das
wird aber geteylt nach dem gehenge des
bergs/ als hiernach volget yn diser figur

Der mittag.



Der mittag.

Der Morgen

Der Abend.



Die mitternacht.

Auch ist etliches streichen der genge zwischen den vier örtern der welt vnd yhre mittel zwischen einer jeglichen ort zweyerley streichen.

Also sind aller genge / die yhre gerichts vnd schlechts streichen haben vier vnd zwentigerley streichen / als leichtlich zuuernemen stehet / oder ist ynn der vorgesetzten figur von der teylung der welt.

Auch sind etliche genge / die yhr streichen nicht gerichts oder schlechts haben / Sondern runct nach ey nem halben circfel / oder gestützt von zufelligem geschick / die selbigen streychen izund von dem morgē gegen dem mittag / vnd herwider von dem mittag ynn den abandt / oder von anderen örtern der welt / Diese genge als sie vngleich sind an yhrem streiche also sind sie auch vngleich an yhre geschickē / als Eker lichen herinach volgen wirt yn den andern capiteln.

Der mitte

Der m̄c tag

Der morgen



Der abend

Die mitternacht

Auch sind etliche genge/ die yhre streichen haben
ynn flachem feld/darvon genant wird das feld geo
peud. Auch etliche die yht streichen haben ynn dem
gesenck oder ynn dem thal/vom morgen yn abend/
oder herwider/vnd von dem mittag ynn die mitte
nacht/oder herwider/ vnd als vor von andern örte
ten der welt.

Also viel sey gesagt von dem streichen der geng/
Völget nun zu reden von hangends vnd ligends.

Item ein teglicher gang hat sein hangends vnd
b ligends/

ligends / hängends des gangis ist sein tach / über dem
gang / daran sich der gant mit dem rucken höst / Sü
dern ligends ist sein gestein darauff der gant liget.
Doch sind etliche geng / die also gerichts yhr fallen
haben / das man nicht wol an dem gang hängends ob
ligends erkennen kan / den allein vō zufelligen henges
flussten / die ein anweisung darzu geben mügen / vñ
dise hängends vnd ligends der geng / mügen auch ge
sein zu allen örtern der welt / als sie vor genat sind.
Des zu einer erkentnis volget nach dise figur.

Der morgen

Der mittag

Die mitternacht



Der abendt.

Das sey gesagt vō hāgends vñ ligēds
þ geng/ Nu volgt vō ausgehnd þ geng.

Item/ein izlicher gang hat zweyerley
ausgehend/Das ein ist das ausgehnd ges-
gen dem tag nach der gāze lenge des gā-
ges/das heist des gāzen gāgs ausgehnd

Das ander ausgehnd ist wider dz freien
chen/oder entgegen dem streichen des gā-
ges nach seynem gestein/das heist des ges-
steins ausgehnd/als ein yglischer gāg der
sein streichen hat aus dem morgen yn dē
abend / þ hat seins gesteins ausgāg gegen
dem morgen/ vnd widerumb vō dē abēd
yn dē morgen/ þ hat sein ausgehnd yn dē
abend. Also vom ym auch vō den andern
orten der welt/ vñ nach dem der gāg ge-
schickt ist an seinem streichen/so mag dis
ausgehnd der gesteyn auch sein nach alle
orten der welt. Als ynn den vorgeschrie-
benen figuren leichtlich zuuernemen ist.

Also viel sey gesagt vō dem ausgehnd
der genge.

Zu mehr erkentnis dieser iigtgesagten
stück/von den orten der welt/vnd vom
streichen der geng/ ist zuuernieren/das
ein cōpas ynt eine sonderliche cirkel sol ge-
teylt werden ynt vier vnd zwenzig cetyl.

b ij Am ers

Am ersten mit zweyen liniēn die creutz
weys mit vergleicheten angel odder ecken
vber einander streichen vnn vier teyl.

Die ein liniē sol streichē von. xij. des cō
pas vber den Magnetē/od vber das mit
tel des eyserns gebelyn/das sein Krafft vō
dem magnetē empfangen hat/ vñ d3 mit/
tel zwischen.iiij.oder.v.vor mittag / vnd
vij.oder.vij.nach mittag(nach dem das
compas gemacht ist) schiur schlecht.

Die ander liniē sol gehen creutzweys
als vor gemelt ist/vber dise iztgesagte li
niē/nach gleichen ecken/vñ also nach ges
legenheit der lande gegen dē mittag vnd
dī mitternacht/nach dem der polus/sich
höher vnd höher ist vber den erdē cirkel
(Ursprung genāt) auferhebē. Also auch ist
die iztgesagte quer od creutzliniē vō mā
chen örtern des cōpas streichen/ vñ auch
nach dem die circūferenz inwendig oder
auswendig/der stunde cirkel gezogen ist/
darnach wird sie mehr vnd mehr verwā
delt/izund streicht sie vor. viij. des mor/
gens vntzt bis vor.iiij. des abends/ izund
gleich vō. viij. zu.iiij. izund nach. viij. bis
nach.iiij. Vornym nach den linien des cō
pas/die die stund des tags bedeuten/das
dich die

dich die viigleycheit der liniien des creutſ
vnd der liniien der stund/ein weinig abge
lengt/nicht irrig mache.

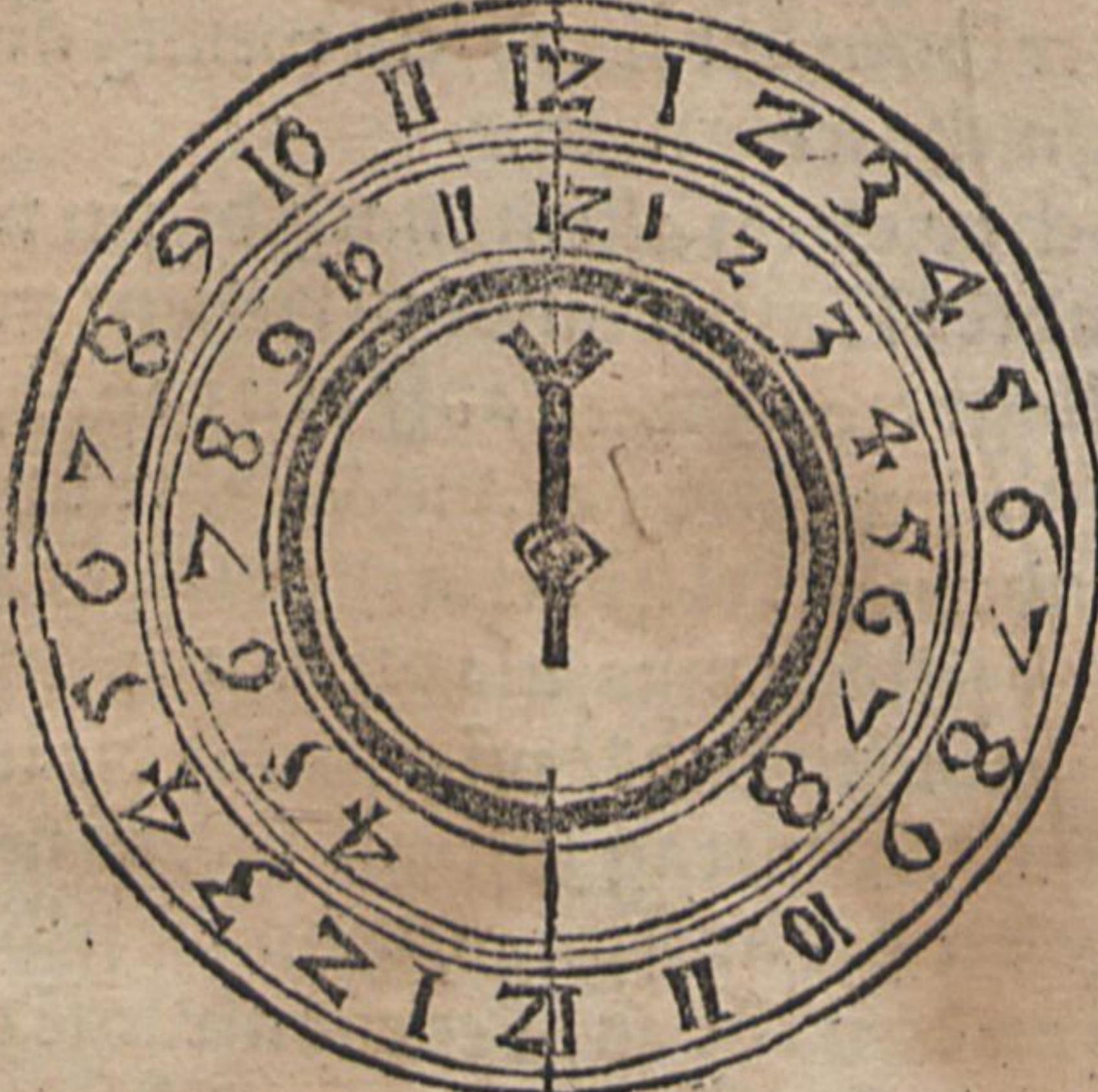
Doch wie dem allem/ nach diesen wol
begnadē Meißner landē zu rechen/ geht
die selbige creutzlinien auff den cōpas/ ge
meiniglichen hart vor. viij. do yhre liniien
den vndern cirkel ist berüren/ bis vor. iiiij.
vmb dy selbige mas/ als die Coragraphi
wol ein wissen habē/ vñ also auf die liniē
bey. iiij. nach mittag zu setzen. vj. des mors
gens/ oder des auifgāgs/ denn die selbige
linien an dem cōpas/ bedeut alwegē den
morgen / vñ auff die liniien zwischen. iiiij.
oder. v. vor mittag. vñ. viij. oder. viij. nach
mittag zu setzen. xij. des mittags/ den die
selbige liniien bedeut alwegen ym Cōpas
auff den mittag / vnd auff die liniien bey
viij. vor mittag. vj. zu setzē des abēds/ den
die selbige liniē wcyset alwegen auff den
abend/ vnd auff die liniien bey. xij. ym cō
pas zu setzen. xij. der mitternacht / welche
linien alwegen die mitternacht bedeut /
vnd darnach der teil ein itzlichen ynn. vj.
teyl/ als vor geteylt ist die welt ynn vier/
vndzwanzig teyl / vnd hernach bezeichn
net stehet ynn dieser figur.

b ij Die mit

Die mitternacht.

Der abeitd oder n̄ttergant.

Der morgen oder außgang.



Der mittag.

Also magstu haben ein gewis erkentnes
nis von den örtern der welt/vnd vō dem
streychen/fallen vnd ausgehend der genge/
so der Compas also abgeteilt/auff dē
gant behalten wirdt.

Volget vō den klüfftē/Das streichen/
fallen vnd ausgehend der klufft/vernim
zu gleicher weise als dz streichē der gentge:
Den der klüfftē streichen odder fallen/ist
ein teyls aus dem morgen ynn den abeitd.
Ein teils von dem mittag ynn die mitter-
nacht/ vnd herwiderumb/ vnd auch eyn
teyls von andern örtern der welt.

Der Klufft

Der Klūfft ein teil/es sind hēgklūft/ quer
Klūfft/creutzklūfft/oð wie die nach man-
cher Bergleuftriger weis genāt werdē/die
selbigen bringē oð einsurē dem gang eyn
veradlung/vn̄ machē gut erz/ ein teil ent-
fürē vn̄ Benennē dem gange die minerische
oð erzliche Krafft/ warūb gar offt weyt
vō den genigē grosse witterung erfunden
werdē/vn̄ gar māch Bergleut irrig an yh-
rem sawē machē. Aber welche Klūfft die
veradlung des gangs bringen/oder hyns-
weg füren / will ich eyn wenig ynn dem
nachfolgenden Capitel sagen.

Das. iiiij. Cap. ist vō dem
silbererz vn̄ sexnē gengen. Wie wol nach
wirclūg vn̄ ordnung d̄ natur dz vnuolkuß
lich metal billich vō erste beschriebē sollt
werdē/doch die weil dz gewinreichste me-
tal sehrer geliebt wird/ vn̄ billich/ so will
ich dz höhist vn̄ teuriste vor setzē/vnd vō
einem zum andern nach einer bequemē or-
denung abssteygē. Vn̄ wie wol also dz golt
aus adelheit seines natur billich am erste
beschriben solt werden/yedoch die weil dis-
se land zu Meissen Cynn welche dis būch
lin von den Erzen kürzlichen Begriffen
ist.) Welche lande mit allen Metallis

scheit erz begabt / vnd doch vortrefflich
mit silbererz begnadt sein / Darumb will
ich anfentlich von vrsprung vnd gebe-
rung des Silbererz redeit.



Luna. ADOD

wird durch mancherley weys gewirckt /
Etliches ym schlam des wassers als eyn
schwartz oder grauer raum / zu gleich-
er weys als hernach volget ynn dem Cap-
pittel von dem goldertz. Auch etlichs yn-
gengen vnd klußten / als ynn diesem ges-
genwärtigem Capitel volget.

Zu einer Bekētnis der güldigen vnd Bes-
tendis

Das silbererz
nach meinung d
weyßen ist gewis-
rckt auss eynflus
des Mōdes / als
oben berürt ist /
von Elare queck
silber / vñ austge-
leutertem bestē-
digem schwefel
als vō krafft ey-
nes wirkfers vñ
geschicflickeyt d
materien.

Das silbererz

wird durch mancherley weys gewirckt /
Etliches ym schlam des wassers als eyn
schwartz oder grauer raum / zu gleich-
er weys als hernach volget ynn dem Cap-
pittel von dem goldertz. Auch etlichs yn-
gengen vnd klußten / als ynn diesem ges-
genwärtigem Capitel volget.

steindigen geng/die zu sawen siud vor dy
andere/ist zu mercke/ das das aller bequē
ste lager des gangs ist an dem gehēg des
bergs gegen dem mittag/so sein streichē/
ist von.vij.oder.vj.des morgens/ ynn.vj.
oder.vij.des.abends/ nach der abteilung
der wellt/als oben berürt ist / vnd so des
ganzen gangs aussgehend ist gegen der
mitternacht/ Sōdern seines gesteins aus
gang gegen den morgen/ sein hangends
gegen dem mittag/ sein ligēds gegen der
mitternacht/ wenn ynn solcher geschickſ
lichkeit des gepirgs vnd gangs/ wirdt der
einflus des himels gar bequemlich empfā
gen/zu bereyten die materie/ daraus das
silberertz gemacht oder gewirckt sol wer
den/vnd festiglichen behalten/ als yn ey
nem wolgeschickten verschlossen gefess/
das die darwing des silberertz also volkō
mener kan volbracht werden.

Sonder die andern streichen der geng
zwischen dem morgen vnd mittag ynn
das gesicrd zwischen dem abend vnd mit
ternacht/werden güldiger oder vngüldi
ger geacht / nach dem sie sich neher oder
weiter örtern/ gegen disem ixt gemelten
streychen der geng/ doch mit sollichē hä
gends/ligēds/vnd ausgehends. b v Aber

Aber die geng die yhr streichē habē aus
der mitternacht yn den mittag / vnd yhr
hanhends gegen dē abend / yhr ligēds vñ
ausgehends gegen dem morgen / dieselbis
gen sind höflicher zu sanē den die geng /
die da streichē aus dem mittag yn dy mit
ternacht / welcher hāggends gegē dē mor
gen ist / sondern ligēds vñ ausgehends ges
gent dē abend / wiewol dise letzte genge zu
zeiten angeflogen vñ gedigen silber fürē /
oder gut ertz an etlichen örtern / ydoch ist
an yhn nicht beständig vñ werig / Deñ dy
ganze Minerische krafft wird durch sol
che ausgehend dē geng gātz ausgepradēpt
vnd hinweg gewitert vnd gezogen.

Des gleichen vernym auch von den gē
gen / die yhre streychen haben aus dē mor
gen ynn den abendt / als vor gesagt ist /
vnd yhr ausgehend vnd ligends gegen dē
mittag / denn sie werden durch yhre auss
gehend ganz vervnadelt.

Item / vnter den silbergengen sind etli
che die ynhāgends vnd ligends quertz ha
bē / etliche spat / etliche hornstein / etliche
eysenstein / etliche weyslettig gepirg / etli
che Elagstein / etliche gemangte oder ges
sprengte gestein vō vil farben / nach ver
mischung

mischung der Braden mancherley natur
die den stein ferben / auch etliche ander sel
same gepirg.

Sondern die geng yn ihn selbs / etliche
füren Eysweis od gel / etliche gläs / etliche
wyßmud erg / etliche gilbe od gele schw
eyff / etliche weisse braune oder schwarze
letten / etliche gebräte / schwarze / blaue
braune oder grüne witterig / nach geschi
ckleyt der mincrischen Braden / Etliche
Blendelicht vnd tunckel / etliche weyßlis
cht gepirg / dem alaun gleych. Aber eyn
teyl nennen sie durchsichtig quertz / wie
wol es wider der quertz natur yn dem fes
wer gar flüssig ist. Des gleichen auch an
gepirg vnd geschickten füren die Klüffste /
als iczt berürt ist / von den gengen.

Wo nun diese mancherley geschick der
geng vnd Klüfft / an yhn selbs silber habē
aldo sol mā den geschickten vnder augen
brechen / ynn hangends oder ligends / deū
die geschick werden anweisung geben vñ
das erg auf dem stehenden oder flachen
gang beweysen vnd eröffnen.

Wo aber vō dem streicher oder heupt,
gāg / od darüber / sich begeben scharteng
hengklüfft oder creuggēg / darauff mag
mā trō

man trößtlich sincken/ den die geng ver-
adelent sich daselbs/ vnd werden fast gül-
dig ynt der teuff/ so discr geng vn gesch/
ickt ausgehend eyns sein wird gegen der
mitternacht/vn das ander gegen dē mor-
gen/darüb ist gar redlich das man org/
weis ausleincke auß dem heuptgāg/nach
anderin zufelligen geschicken/ die yhr aus-
gehind vnd fallend haben nach bequemē
örtern der welt/wie obē begriffen ist/als
yn manchem gepirg gar viel geschick ne-
ben den gegen streichen/vnnd fallen von
mācherley örtern der welt.

Wo nun mancherley geschick yn cynē
gepirg bey dem gang sich zusammen lenc-
ten/vnd yn der teuff zuhauß eyletē/ dar-
auß mag mā trößtlich sincke/ sonderlich
so sich die geschick mit Sylber beweysen/
denn yn der teuff ist gar höflich ein gut
erz zuerbawen.

So aber ynt dem sincke ein feule keime
der darff man nicht erschreckē/ besoinder
so sie artig beygeschick behelt/ sonder die
selbige feule ganz absincken/ bis das mā
den ganck mit seinen geschicken yn dy fri-
sche geng wider brīgt. So aber ein kam
ym geschick vorschuss/ vn ein hart gepirg
oder gel

oder gesteyn keine/das den gang/oder d^z
erz verdrückt/vnd doch zwischen hang-
ends vñ ligends/ ein letten oder ander ge-
schicklich art furte / dem sol man frölich
nachfaren/vnnd sich von den geschickten
nicht lassen führen/zunoran/so sich die ges-
schick mit silber beweysen.

Sondern wo Spatgeng mit Klussten
oder letten vermengt wurden/vnnd mits
einander fielen/ eins bequemen fallends/
aldo ist ynn der teuff gewis Ertz zu erba-
wen. Darumb ist gar höflich darauff zu
sincken/wywohl der geschick eins od zwey
sich abschneysten. Doch so ander art zu ke-
me/es were Eysnwerck/gilbe/oder brand/
die an ihr selbs silber hielet/ der mag man
dennoch wol nach bauen.

Wo aber ynn dem sincke spat erbawet
würde/vñ sich d^z spat abschnit/vñ yn kur-
zē kein erz darnach gefiel/ist zu besorgen
d^z die selbige spat geschick nicht gāghaff-
tig sind / sond ein geschut oder ein Klusst
witterūg/die do streicht nebē den gengē

Nun ist zu mercken/ das alle schargēg
vñ hengklusst / falleō aus der mitternas-
cht/oder nahe dar bey / die veradlen den
hauptgang/hierumb ist gar höflich dar-
auff zu

auff zu bawen vnd zu sincken. Sondern
hengklusst / die do falle aus dem mittag
oder nach dar bey / die veruadeln alle gē
ge / darzu sie eylen. Des gleichen auch ver
uadlen alle geng die klusst / es sind hen
getlusst / querklusst / creutzklusst / oder
ander fletzwerck / die yhre ausgehend has
ben gegen dem mittag / od nach dar bey.

Mehr ist zu mercken / das gemeiniglich
chen die flachen genge nach bey den stens
den streichen / wo nun klusste / creutzgeng
oder ander geschick vnd fletzwerck / die
seyde geng / den stehenden vnd den flach
en gang / creutzigen oder vberfaren / aldo
ist gar höflich auff zu bawen vnd zu sin
cken / besonder so der geschick die creutz
weys vberfallen ausgehend ist gegen dē
morgen / vñ des heubtgägs od flachgägs
ausgehend gegen der mitternacht.

Des gleichen ist auch höflich zu bawen
da sich der flachgäg scharwys mit sein ey
nem stolort auff den stehenden gäg füget
vñ mit yhm streicht / den yhr vereynigūg
oder zusammenfügūg der teuff / gar ein me
rklichen schatz bringt. Hyr üb ist wol ret
lich / das nā zu zeiten brech ynhangends
vñ ligends vō dem stehenden gäg / ob nā
den flach

den flachen gang erreichen mocht/ vñ er
farem mit welchem stolort/ vnd wie fern
der flachgang sich zu dem stehenden gäng
lencken wolt / vñ also auss fürsichticfext
vñ küst wird gar oft ein mercflicher scha
tz mit geringem kost erbauet auff der
vereynigung der geng / den der flachgäng
lencket sich gemeinlich zu dem stehende
mit dem einen stolort/drüb nach etlichen
bergrech/ der flachgang dem stehenden
als ein zinshafftiger gang erkant wird.

Item/mehr ist zu merken zu einer vkle
rfig der vorgesagten geschicklikeit d gen
ge/die sie yn ihn selbs haben/dz dise geng
die yn hāgendsvñ ligends/quartzspat od
hornstein haben/vñ dar zwischen ein let
ten führen/die sind höflich zu bawen.

Item/ die geng/die ynn hangends vñ
ligends eysenstein führen / oder eysenmal/
vnd ynn yhn selber wyßmud ertz oder fei
ste vnd geche witterung/ die selbige sind
auch höflich zu bawen.

Dise geng die yn hāgends vnd ligends
führen ein weissen zechstein/vñ yn yhn sel
ber schwärze oder gebräte witterung/die
selbige sind auch höflich zu bawen/ doch
mit solche streiche vñ ausgehnd der gēg.
als

als oben berürt ist.

Item dise gengel die mit einem festen gepirg vell schlossen vnd verfasst sind/sonder yn sich selbs milde oder schifferige geschick führen/dy mit glazertz od ander stahlfrisch erz vermenigt sein/die selbige genoge sind gar hōflich zu bauen; den solche geschick yn der teuff eyn mercklichen schatz bringē; so sie mit andern geschickten vnd bequemen streichen fallen vnd ausgehend veradelt werden/als oben berürt ist.

Das fünffte capitel oder teyl ist vō dem Goldertz



Gol.
Gone

Das Goldertz itach meinung d weysen ist gewiz rckt aus dem aller klaristen vnd ausgeleutersten schwefel/also seire gereiniget vñ geleutert yn der dē durch dy wirckung des himels fürnemlichē der Sonnen/ d3 keyne fettigkeit ynn yhm ist / die durch das fewer verbrāt vnd verzert kōnd werden. Auch kein vnbestendige wesseris ge feucht.

ge feuchtung / die vō dem fewer hinweg
rauchen möchte / vñ aus dem aller besten
digisten queckſilber / auf das höchſte geſ
reiniget / also sehr das ſein lauter ſchwefel
yhn der wirkung kein hindernis yhn
yhm findet / sondern durchwirkt vñ ferſ
bet vō ſeinē auswendigen bis yn dē grūt
alle teil zu gleich mit ſeiner beſtentigē ciſ
trine farb / vñ also die bede als d ſchwefel
vñ d3 queckſilber (als mineriſche materie
durch einflus des himels zu geeigentliche
d ſonne / vñ durch geschickeit d ſtat die
erwider beugt / oder wi d treybt vñ bricht
yn ſich ſelbs die mineriſche gradē des ſcha
wefels vñ queckſilber) die ſelbige werde
mit der aller ſterkeſte vñ krefftiſte verſ
bindūg vereyniget zu einer metalliſche cōr
per / welche verbindūg die ſcherpfſte vñ
gröſte wirkung des fewers nicht kā noch
mag auflöſen / Das golt wird durch man
cherley weys vñ an mancherley ſteten ge
wirkt / etlichſ yn ſchlechten ſand des flis
es / etlichſ vnder d tham erdē bey dē ſum
pen / etlichſ yn einem Eiswerck / etlichſ yn
Eluſſten / oder gengen gedigen. Auch etli
ches ynn mancherley geschickten vnd wit
terung / die die geng vnd Eluſſt ynit yhn
selbo

selbs führen/ Es seyen schifferwerck od schwarz
warge/ braune/ grawe/ blaue/ oder gelbe
wittersig od lettē geschick. Disse gold das
gewirckt wirt ynn dem sand des flies/ ist
dz aller Elerste vñ hōheste golt/ deñ seyne
materij wirt gros wol geleutert durch dē
flus vñ rödñ flus des wassers / vñ durch
die eygeschafft des wassers / darynn das
selbig gold gefunden wirdt.

Von gelegenheyt des wassers/ darynn
das seiphen golt gewirckt wird.

Das bequēste lager des wassers ist. das
es neben yhm gegen mitternacht habe et
gepirg/ vñ gegen mittag oder abent eyn
fleche/ sond sein fliessen soll sein aus dem
morgen yn dē abēd/ vñ dz ist dz bequēste
fliessen des wassers. Das ander fliessen nas
ch disem yn dē wird ist vō abēt yn dē mor
gen/ mit solchē lager des gepirgs/ als ges
agt ist. Dz dritte fliessen ist aus mitteruad
cht yn mittag mit einer gepirg gegen den
morgn/ aber dz argste fliessen des wasers
zubereitung des golds/ ist aus mittag ynn
mitternacht/ so ein gepirg oder höhe ges
gen den abēd außerhöhen ist: Das fliessen
des wassers wird gemächfeldigt vō den
ürtern der welt / zu gleicher weis als das
streichen

Streichen S geng / oben ynn dem cap. von
den si bergengen beschrieben / vnd ein its-
lichs fliessen wird besser vnd serer geacht
nach dem es sich neher oder ferner lencßt
von dem ißt gesagten fliessen.



W. M. 1540

Zu mehr erkentnis diser stat vñ d wæß
ser die golt füren / ist zu mercken / das ges-
meinlich yn den flissen / dar yn gesunde
werden eddelstein / als amatisten / rubint /
cristal / od ander hochgeleuterte stein kör-
ner / aldo wirdt das golt sequemlich ges-
born / vnd ist eyt anzeygung zu einer ges-
schicklyeyt der stadt / denn nach d meyß-
nung Alberti Magni werden gar selten
allein hitzige vnd trucken bradem od ver-
cij exalatiōe

er alatiōes auffgezogen aus der erdē / sondē
dern mit ihn werdē auch auffgezogē war
me vñ feuchte bradem / aus dē truckē brā
dem werdē gewirkt vñ geporn die steyn
vnd nach dem dy bradem klerer / subtiler
vnd edler sind / darnach werden auch dy
stein schöner / besser vnd krefftiger / sondē
aus den feuchten bradem werden gewirkt
vñ gmacht die metal / vñ darnach die bis
dem oder dunst vō klerer / vßgeleuterter
vñ wolgedauter materie aufgezogē wer
den / darnach wird auch bestendiger vnd
besser metal daraus / Dieweil nu die beide
feuchte vñ truckene bradem werden mit
einander auffgezogen / vñ itlichs nach sei
ner natur gehertiget wird / so ist gar eyn
gewis anzeigen / so iſt gesagt iſt / so yn
dem flies edel gesteyn gefunden werden.

Auch wo yn dem flies oð nach darbey
schorlein körner / die vō gedichten vñ sub
tiler speys sind / erfunden werden / daruð
iſt nicht weit das goltwerck / aber die kör
ner müssen sein vō subtiler speis / denn wo
grobspeisig schorlein erfunden werdē / al
do ist wenig zu hoffen des bestē vñ subtis
listen metal / geschickt als des golds:

**Das golt das vnder der tham erdē bey
den sum**

beit sumpen gewirct wirdt / ist geringer
vñ vnguldiger / nach dem der grave od
schwarze raum (der sich mit den goltfle
merlin oder goltkömlin zuschlich zeuhet)
darnach der selbig mehr wird dar vnder
geschmelzt / denn der selbig gibt gar oft
vñ an vil örtern mehr silber denn Gold /
auch beyweil kupffer. Hirumb wird das
golt durch vermischtung des silbers gerin
gert. Auch hat der raum zuzeiten eyn wil
dickeit bey sich / die dem gold sein edle vñ
hohe farb vertückelt / das also das Gold
geringer geacht wirt an den grad / ydoch
ists von dieser sach wegen / gar wenig ges
ringer / denn durch eine kleine kunstliche
erbeit / mag ein solche wildickeit dē gold
wol benomen werden / also das sein hohe
farbe vnuertunckelt bleybt.

Zu einer Bekentnis der bequemen stadt
diser golt geberüg / ist zu merken / So vñ
der der tham erden / do dz werck leyt / vil
gewitterte stremlin erfüde werde / gleich
als die äderlyn oder Kleine Elüfftlyn / als
als mā zuzeitē findet durch den leime strei
chen vñ den leyngruben / aldo ist gar hōf
lich gut schlichwerck zu erwecken / vñ bes
sondern an dē ort da sich die Kleine streim
c i s t lyn i u

Iyn zu hauff schickeit oder mehrē/ den dūs
rch die selbige wird minerische krafft auß
der erdē doselbst gemehret vñ gekrefftis
get zu einer grosser geberung des goldes.

Das gold das gewirckt wirdt ym kyss
werck/ ist gar mancherlei vnart vornēgt
eines wilden schwefels/ vñ vntreiner erdē
halben / dar aus das kysswerck gemacht
wirt/ yedoch yn lāger zeit durch wirkung
der Sonnen/ vñ des himels wird dz subti
liste yn dem kysswerck gereiniget vñ geko
cht ein teil nach dem andern zu einem be
stendigen goldertz/ das man als denn du
rch grosse erbeit des feuers von dem vita
reinen kysswerck abschneyden mus.

Dises golt kysswerck wirdt an etlichen
dītern gesundē/ als ein gāz fletzwerck dz
durch die gāge fleche des gepirgs leit/ vñ
wird nach etlicher landart genāt ein sch
webender ganzf. Auch wird etlichs gefü
den gāghafftig yn stehenden gengen die
hangends vnd ligends bey sich haben.

Das flache kysswerck ist gar geringe dy
weyl die wirkung des himels von vnges
schickflickeyt der Stadt wenig macht da
bey vollendet.

Sonder dz golt kysswerck dz gāghaff
tig stehē

tig steht/ wird besser vñ guldiger geacht
nach dem der zechstein des gägs yn han-
gends vñ ligēds subtiler vñ adelischer ist.
vñ auch nach dem die goltgenge yre strei-
chen vñ vßgeend habē zu bequemē orterē
der welt/ vnd darnach sie mit zufelligen
Elüsstēn durchwittert sind/ die dē gainge
ein veradlūg bringē/ als oben yn dē capi.
vō den Silbergengē gesagt ist/ darnach
werdē sie auch besser vñ guldiger geacht

Aber das golt d3 yn andern gengen on
Eyßgenge gewirkt wird/ etlichs wirt ge-
funden gedigen an dem steyn/ etlichs yn
einer braunen subtile witterung/ Auch et-
lichs yn den querzē vermengt vñ darein gewirkt.

Wo nu die braune witterung sich gäg-
hafftig beweyset/ aldo ist gar höflich zu-
banen/ denn zufellige geschick von heng-
Elüsssten der teuff/ gar eynen mercflichen
schatz bringen.

Des gleichen wo die gelbe letten gang
hafftig steht/ darauff ist auch höflich zu-
sincken/ so der gancē ynn hangends vnd
ligends ein subtilen zechstein fürer ist.

Sonder wo das gollt yn den Elüsssten gedigen er-
funden wird/ die neben den gengen streichē/ da soll
man acht haben an welchem ort die Elussfr; u dē gäg-
eyler/ aldo sol man krößlich nach banen vnd sincken.

So aber die selbige Elufft von dem gang eylt ist zu besorgen/ das schwerlich etwas mercflichs darauff zu bauen stehet/ Es were denn das sie hinauswartz zu eynem andern gang eylete/ darumb ist gar retlich wo solche hengElufft/ die gedigen golt führen / vō de gang eylen vnd fallen/ das man auß das selbig ortt mit schurpffen ein erfaring oder suchung/ nach andern gengen thu/ vñ also mit vorsichtkeit die Elufft geschick/ vnd die geng bey einander erbauen.

Dsa. vi. Cap. ist vō dem



Jupiter.

(Zeynertz.
Das Zeynertz/ oder der zwitter wirdt gewirckt auß eynflus des Planeten Jupiter von reynem quecksilber/ vnd von wenigē schwefel/ vnd ynt der vermischtung diser beiden werden vndermenge vnardige grobe schweyfelige bradem. dy sich mit einander incorporieren/ vnd vereynigen zu einem metal (gyn gesnant) von welchem vnartigen bradem ein iglichs gyn stark riechend/ knirschig vnd bissig

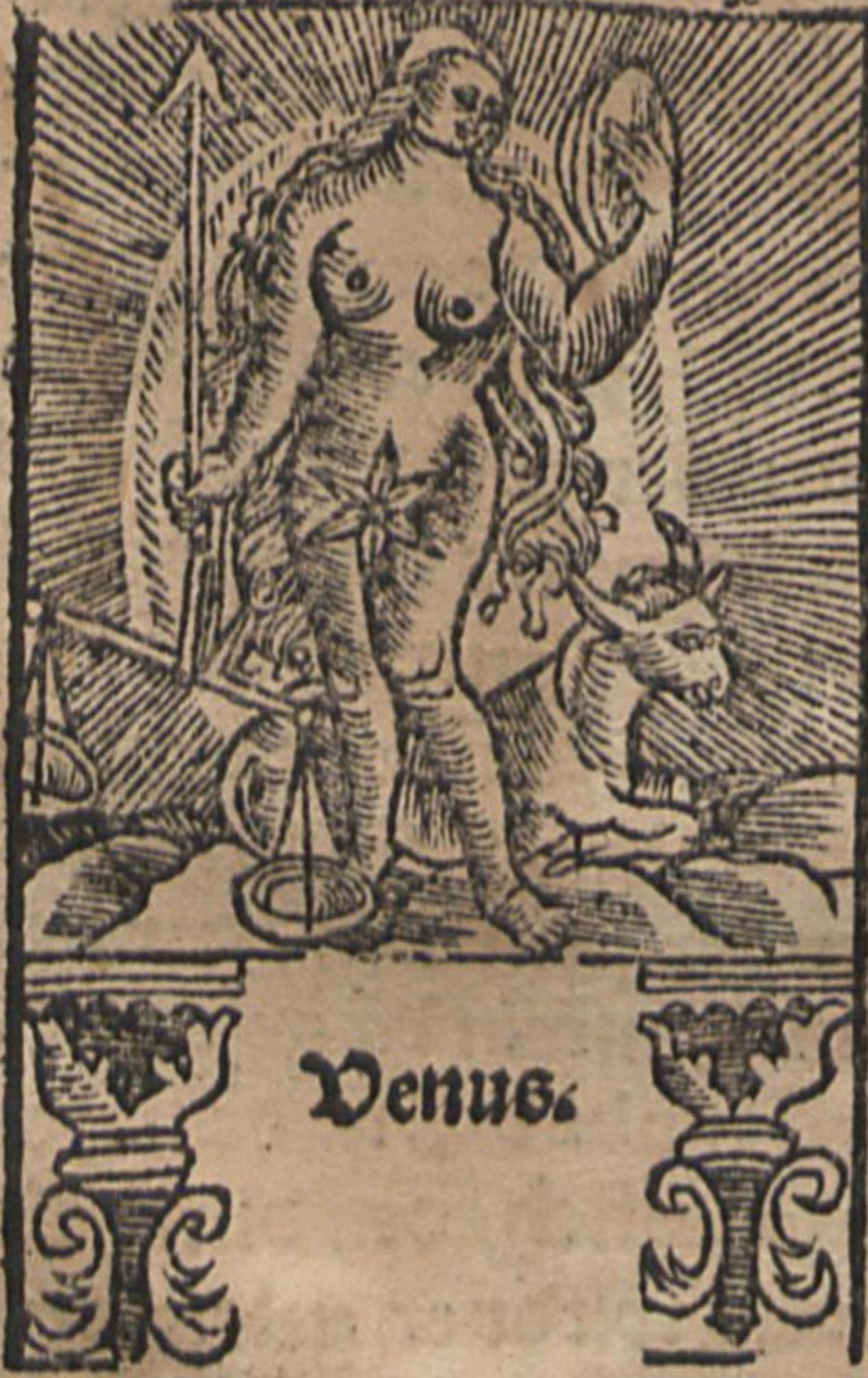
vnd brüchig ist/ also das es auch alle met
tal/ dar vnd ter es gemengt wird/ vnars
tig vnd brüchig macht.

Item/ ein teil des zwitters wird gebore
yn dem flies/ wie ietzund oben berürt ist
vō dem gold/ das ynn dem flies gewirkt
wird/ vnd wird etlichs gewaschen/ gros
körnig/ den schorlin gleich/ vñ darus wi
rd dz schönste vñ beste zin/ dz manennet
saiphen zyn/ deñ seinte materie wird gar
reyn geleutert/ vñ durch die eigenschafft
der stad geadelt/ Auch wird etlicher zyn
stein gewirkt yn den bergen/ vñ gefundē
gāghafstig/ der selbig wird besser vñ bes
ser geacht/nach dem er ferner vō den kyß
gengen gefunden wird / vñ weniger mit
dem kyßwerck vermischt/ besondern mit
gedichtem vñ kupperigem kyß/ der gar
schwerlich vō dem zinsteine kā gescheyde
werden. Söderin d̄ taube kyß ist dem zyn
stein mit also gar schedlich/ deñ durch die
scherpfē des fowlers wirdt er geleichtert
vñ geasschert/ also dz er auff den test mit
dem wasser vō dem zinsteine hinweg wei
cht. Auch wird der zwitter oder zinsteyn
ein teil gefunden yn eyne geschut nestig /
vñ nicht gāghafstig auff den Berg/ diser

c v zwitter

zwitter aber ist leutrer vñ besser/ nach dē
er weiter von den fyßgengen leyß / vnd
weniger mit eyserige schwefel vermischt
wird. Eyn auweysunge zu diesem gyns
steyn ist/ das er gemeynlich an dem tas
ge blühet/vn geschub von sich stossst.

DAS. VII. Cap. ist vō dem



Venus.

Kupfererz.
Das Kupffer
erz gewirkt aus
einslus Veneris
vō gutem vñ rei
nem queck silber
ydoch mit gar en
bunden vō vbri
ger vngewiigner
feuchtnis/vñ vō
überhitzen brē
neden vñ vnreys
nem sweffel/ vō
welcher hitz des
schwefels dz gās

ze metal durch alle seine teil rodt gesetz
het wird. Dieses metal erz ein teil wirdt
yn schifferigem fletzwerck gefunden / vñ
ein teyl ganghaftig mit mancherley art
etlichs braun/etlichs grün/ etlichs fyß,

Sicf. Dz Kupfferertz yn dem schifferwerck
ist gar mit vil taubent gepirg vermenget.
Das schwerlich das metal alles durch dz
schlechte durchlassen oder schmelzen ers
aus gebracht wird / Söder das ganghaf
tig Kupfferertz wird besser vnd güldiger
erfinden / nach dem der ganck yn seinem
hangend vnnid ligend mit eynem edlern
vñ artigern zechstein verfaßt wird / auch
darnach die geng yhre streichē haben vō
bequemlichen örtern der wellt / als oben
gesagt ist vō den silber gengen / vñ auch
dar nach die geng mehr vnnid mehr von
zufelligen Klüfften vñ geschicken werden
vadelt / Darinach auch füren sie besser vñ
reycher Kupferertz ynn yhn selbs. Das str
eychen der Kupffergeng vnnid yhr vorada
lung / vernym zu gleicher weys / wie ob
en gesagt ist / von dem streychen vnd ver
adlung der silbergeng / den alleyn thun dz
gemeinlichen die Kupffergeng / die do strei
chen am geheng des bergs / gegen d mit
ernacht / die sind mechtig / vñ yr Kupffer
ist doch gerünge am silber / Aber die geng
die do streichen am geheng des bergs ges
gen dem mittag / sindt subtiler / vnd yhre
Kupffer ist reicher von silber / Auch wer
den diese

ben diese geig veradelt durch yre streiche
als oben von den silbergengen gesagt ist.

Das achte Capitel ist vō



mars.

(dē eysen stein)

Das eysen ist gewirckt vñ eyn flus Martis vō vnreynem queck silber / vñ vō sp̄ redem vnartige schwefel / welch er vil erden yn d vermischtung des metals mit yhm eingezogen hat.

warūb das eisen in dem ferro gar schwerlich zu er-

weychen stehet / vnd füret gar vil rost yn yhm vō des vnartigen schweffels wegen d halben lässt es sich auch mit einem andern metal leichtlich vermischt vñ eyngießung vereynigen. Der eysen stein wirt an etlichen enden gefundē als geschüttet flezwerck / braun vnd gelb / An etlichen enden ganghaftig. Der eysen stein auss dein

dem fletzwerck gibt vil storias oder eysen
schlac'ken / vnd wenig eysen / Sonder der
gāghafftig eysen stein gibt reichlicher ey-
sen / yedoch iſſt zu zeyten spredt vmb ver-
mischung willen einer art / von eynem an-
dern metal.

Item / die eysen geng wol verfaſt mit hangendo
vnd ligends / ſind nicht zu verachtē / zu uoran ſo yhō
re ſtreichen iſt aus dem morgen yn den abend / vnd
yhre fallend yn den mittag / ſonder ligends vñ auß
gehnds gegen der mitternacht / den ſo der eysenstein
abgefunden wird / Beweift ſich der gāck gemeynig-
lich mit gold oder mit anderm wertigem erz.

Das. iſr. Lapi. iſt vō dem



Satur-
nus.

pleyerz. Das
pleyerz iſt gewi-
rckt aus dem ein-
flus Saturni vß
vngedawte weſ-
ſerigen / ſchwere
vnreynem queck
ſilber / vñ vō we-
nigem ſchwefel
der durch ſein vß
gewitterte hitzige
ge Bradem dz qu-
eckſilber Kocht
vnd zusammen ge-
rendt zu eynē me-

callischen corpor/ vñ als die bede der schweffel vnd das quecksilber mit einer schwachen verbindig vereiniget werden/ al so wirt auch yr metallisch corpor/dz pley leichtlich yn dē ferwer vorzert vñ hinweg gecrieben. Dieses metal ertz/ etlichs wirdt gefunden als ein schwebender gancf/ etlichs yn eynē stehnden gācf. Dz schwebens de pleyertz vnder den rafen ist gering am silber/es sey deñ das silber geschick dar zu fallen/ als wol vō dē flüssstē geschehe kā: Sōder dz gāghaftig bleyertz ist reycher vñ höher am silber/ darnach sein streichē fallen vñ veradlung besser ist/ als obē vō dem silber gesagt ist/Gāghaftig bleyertz wird zuzeiten gefunden schwartz/zu zeitē meny farb/vnd zu zeiten glanzig.

DAS. II. Capit. ist vō dem gemeinen Quecksilber.

Das gemein quecksilber wird gewirkt aus einflus Mērcurgj/ aus schlammiger weſſriger feuchtigkeit/die vermēgt wirdt mit der aller subtilisten schweifelicher erden/ Dieses metal etlichs wirdt gefunden yn eyner braune erdē gewirkt/ als ein and̄ mes tal ertz/ etlichs ynn gruben/ das geflossen ist aus den flüsssten vñ aus der erden ynn



Mercius rius.



tur ferter lassen zancken/ als vil sey itzünd
von den erzen gesagt.

Knappius.

Aus erkentnis der materien/dar aus das ertz gemach
t wird/vnd der stadt/ynn welcher es bequemlich ge
wirkt wird/kan ich nicht erkunde/durch welche wel
se dis oder das ertz zu gedichtem metall geschmolzt
möcht werden. Daniel/ Die schicht ist auffgesa
ten/itzt ist gnug vō dem gesagt / morgen wölle wir
aus der kaw ynn die hütten gehen/ vnd will dir sag
en / mit welchem zusatz das schwefelig ertz / mit
welchem das liechtlüssig ertz/ mit welchem das wil
de/vnd mit welchem das grobe oder mit welche das
kleinspeysig ertz geschmolzt sol werden.

Gedruckt zu Erfurd/durch Johan
Loersfelt.

I S 2 7.

eit sump als das
wasser/auch wi
rd etlichs aufgez
pradempt vñ ge
zogen vber dy er
dē/vñ wird gefü
den in dē gras vſ
der erdē. Dis mea
tal ist einer wūd
licher natur/ als
die Alchimisten
wohl ein erfariūg
haben/dyselbige
will ich auff dis
mal vō seiner na
tur ferter lassen zancken/ als vil sey itzünd
von den erzen gesagt.

3 A - 8480 (R.S.)

